

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweinehund

Von Fritz Müller.

Wir hatten einen Erbonkel zu Besuch. Er nahm unsern kleinen Hansi auf den Schoß, tätschelte ihm das Haar, zwickte ihn liebevoll in die Ohren und sagte freundlich:

„Bis' mein kleiner Schweinehund, gell, mein lieber, kleiner Schweinehund.“

Das machte er jeden Tag siebenmal. Wir hätten uns empören können. Aber, mein Gott, es war ein alter Onkel, starb vielleicht schon übermorgen und hinterließ viel Geld. Also zogen wir es vor, zu seinem lieben, kleinen Schweinehund zu lächeln. Wie man eben lächelt, wenn man demnächst doch bezahlt wird.

Als dieser Onkel fort war, kam die Tante Friederike. Sie ist keine Erbtante. Nur eine Tante schlechthin. Auch sie nahm unsern Hansi täglich siebenmal auf ihren Tantenschoß, tätschelte ihm das Haar, kniff ihn liebevoll in die Ohren, also sagend:

„Bis' mein lieber, kleiner Goldschatz, gell, mein süßer kleiner Goldschatz.“

Sechs Tage hielt's der Hansi aus, dann fing er an zu protestieren:

„Bin kein Goldschatz!“

„Ei, was denn sonst, mein Goldschatz?“

„Bin Schweinehund!“

Blankes Tantentessen im Kinderzimmer neben meiner Arbeitsstube.

„Aber Hansi! Was bist du?“

„Ein Schweinehund.“

„Hansi, das ist eine Sünde!“

„Nein, ein Schweinehund!“

„Hansi, wer hat dir denn das gelehrt?“

„Ein Schweinehund.“

„Hansi, was soll dein Vater dazu sagen!“

„Schweinehund.“

„Hansi, Hansi, wie betrübst du deine Tante!“

„Schweinehund“, beharrte er, unrettbar verliebt in seinen Schweinehund.

Beim Abendessen dann, als Hansi wohlverwahrt in seinem Bettchen lag:

„Das muß ich sagen, Ihr bringt euren Kindern nette Sachen bei!“

„Was denn, Tante?“

„Nun, diesen Schweinehund zum Beispiel.“

Wir hätten auf den Onkel weisen können. Aber Tante hätte es ihm brühwarm hinterbracht: „Denke mal, sie sagen, du hättest ihrem Sohn . . .“ Darum ließen wir erstens die Tante unbesänftigt, zweitens unsern Hansi sämtlich auf seinem Schweinehund bestehen. Wer immer uns besuchte und den Hansi tätschelte:

„Na, du kleine, liebe Fliege du.“

„Nun, du süßes Tappschchen du.“

„Ei, mein lieber, kleiner Schelm du“, bekam die immer gleiche selbstbewußte Hansiantwort:

„Bin keine Fliege, bin Schweinehund.“

„Bin kein Tappschchen, bin Schweinehund.“

„Bin kein Schelm, bin Schweinehund.“

Und es gab vernünftige Besuche, die sich daraufhin auf ihre Kniescheiben schlugen, sich vor Vergnügen kugeln wollten

Der Zähne Wohl Verbürgt Trybol!

413

Erlust und Verdauungskraft
Weckt Camparis - Wundersaft.
Und dein Magen mit Behagen
Wird das schwerste Mahl vertragen!



"CAMPARI"
Das feine Aperitif

SCHÖNE FRAUEN-

und Herrenkleiderstoffe in gediegener Auswahl, Strumpfwollen und Woldecken liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Einsendung von Schafwolle oder alten Wollsaachen die

TUCHFABRIK (Aebi & Zinsli) in SENNWALD
Muster franko. 636



Machen Sie einen Versuch und Sie werden sich von der Bortrefflichkeit des **Engl. Wunderbalsams** v. Max Zeller, Apotheker, Romanshorn, überzeugen. Er hilft sicher!



Der gute
Schweizer
Stumpfen

Mild u. hochfein im
Aroma. Paket 80 Cts.

GAUTSCHI, HAURI & C^O
REINACH

Cognac „Zweifel“
Marke Leuchtturm

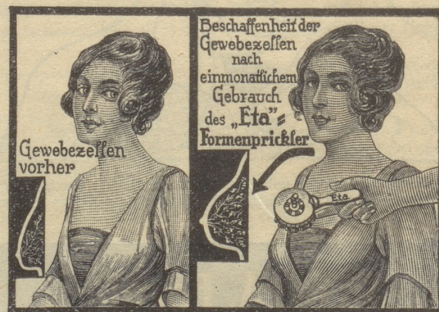
Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.G., Leuzburg (Schweiz)



Rideauxfabrik Rüthi (St. Gallen)
(FURRER-ENZ)

liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu **Fabrikpreisen direkt an Private.**

Mustersendungen franco. 664



Bestellen Sie sofort!

Soeben erschien im **Volksschriftenverlag Speicher** in neuer Ausgabe eine Serie von vorzügl. empfohlenen Aufklärungsschriften:

Die Kunst, reich zu werden: I. Teil: In Handel und Gewerbe; II. Teil: In Geld- und Darlehenssachen; III. Teil: Pariser u. Londoner Offerten; IV. Teil: Va banque.

Die Kunst, gesund zu bleiben.

Die Kunst, gut zu heiraten.

Preis per Bändchen Fr. 2.— plus Porto für verschlossene Zusendung. Schreiben Sie sofort an

Volksschriftenverlag Speicher.

Aus Rezensionen

Die „Thurgauer Zeitung“ schrieb beim Erscheinen der ersten Ausgabe: . . . Die Bändchen bilden eine populäre Illustration der Mißstände im modernen Leben. Die Darstellung ist volkstümlich und oft guckt der Schalk und die beißende Satire aus diesen lehrreichen Bändchen hervor.